

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums

Michael Barton, Philippinen / Manila, November 2014

Zweck der Reise:

Die Betreiber eines philippinischen Unternehmens beabsichtigen mit einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) die Kosten für den Elektrizitätsbedarf eines Standortes zu reduzieren, ohne eventuell überschüssige elektrische Energie ins öffentliche Elektrizitätsnetz einzuspeisen. Damit wäre das Unternehmen nicht an Vorgaben gebunden, die bei einer Einspeisung gelten würden. Um eine Einspeisung zu jeder Zeit zu vermeiden, ist die PV-Anlage so ausgelegt, dass ihre bereitgestellte Leistung (max. ca. 245 kWp) den vom Unternehmen im Vorfeld angegebenen Grundleistungsbedarf (ca. 245 – 250 kW) im Regelfall nie übersteigt. Zur Sicherheit ist eine Abriegelungs-einrichtung vorgesehen, um die PV-Anlage zu drosseln, sollte die bereitgestellte Leistung den Leistungsbedarf aus irgendwelchen Gründen übersteigen, was eine Einspeisung zur Folge hätte. Meine Aufgabe bestand darin, Messungen vor und nach der Installation der PV-Anlage durchzuführen, um diese in einer Projektübersicht darzustellen.

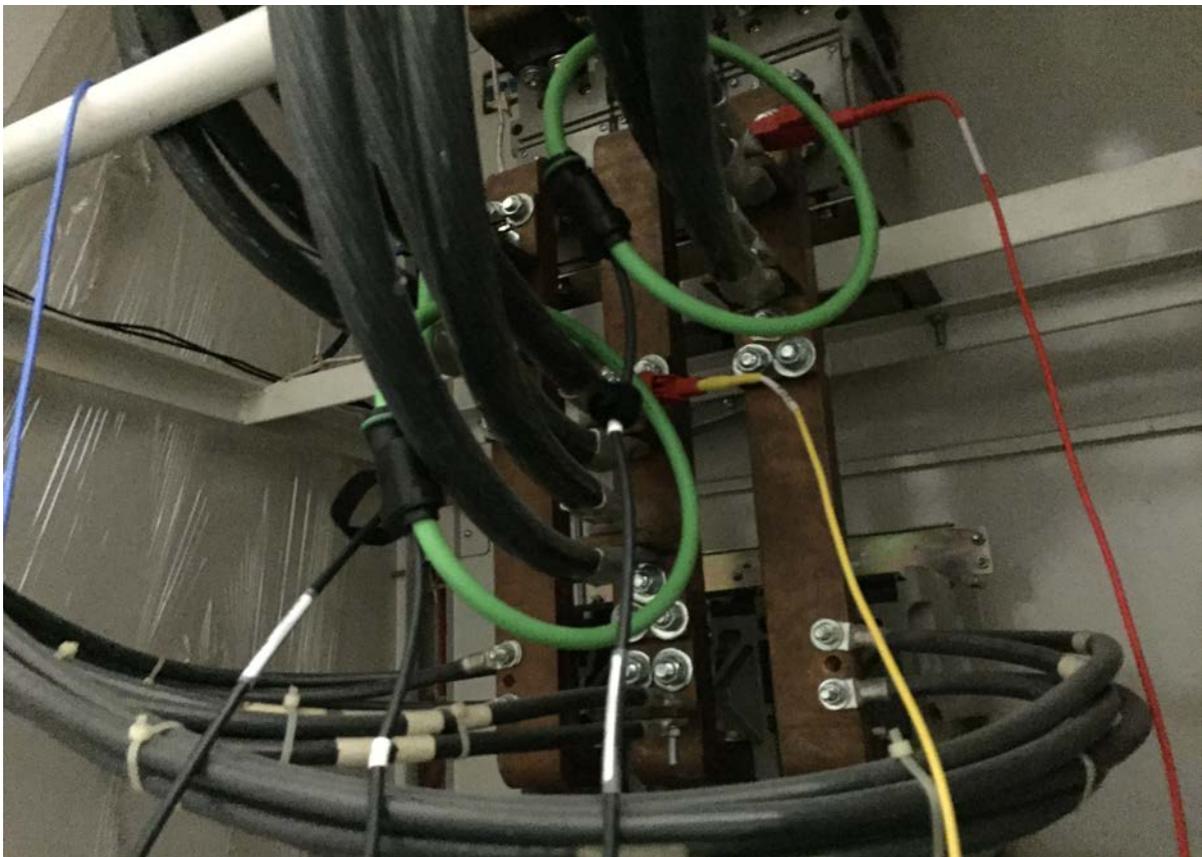


Bild: Messungen am Elektrizitätsnetz eines Unternehmens

Das bereiste Land (hier kann auch der Name des Landes eingetragen werden):

Die Philippinen liegen in Asien und das Land hat eine eigene Sprache, Tagalog. Die Amtssprache ist Englisch. Das Land ist dicht besiedelt. Die Landschaft und die Strände der Philippinen gehören zu den schönsten der Welt. Die über 7000 Inseln der Philippinen bieten jede Art von Stränden. Leider hatte ich das „Pech“ den philippinischen Winter zu erleben. So herrschten bei meinem Aufenthalt „nur“ 25 Grad und einen Tag der Woche regnete es. Grund genug für die Einheimischen mit Jacken raus zu gehen. Die Einwohner der Philippinen teilen sich selbst in Bevölkerungsgruppen von A-E ein. A sind sehr Reiche. B und C ist die Mittelschicht. D lebt in eher ärmlichen Verhältnissen und E sind sehr arme Menschen.



Bild: Lage der Philippinen



Bild: Ein philippinischer Badestrand im Winter

Eindrücke und Erfahrungen:

Beruflich wie privat war das Auslandsprojekt eine sinnvolle Sache. Bei den späteren Bewerbungen um eine Stelle zur Anfertigung der Masterarbeit hat mir die Referenz eines Projektes im Ausland viele Vorteile gebracht. Ich habe mich unter anderem bei Forschungsunternehmen beworben. Dort gilt es als Vorteil, wenn Auslandserfahrung besteht.

Man sollte als Tourist auf den Philippinen meiner Meinung nach nicht selbst Auto fahren. Die Einheimischen sind Fremden gegenüber meist sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und freundlich. Regionen, in denen D- und E-Klasse leben, habe ich während meines Aufenthalts nicht besucht. In den restlichen Regionen ist der Aufenthalt sehr angenehm.



Bild: Besonders die Früchtevielfalt der Philippinen ist beeindruckend